

# Unterhaltungsblatt

## des Kehler Grenzboten.

N<sup>o</sup>. 36. Kehl, den 7. September. 1867.

### Die verhängnißvolle Laura.

Humoreske von Karl Teschner.

(Fortsetzung.)

„Nun ja doch, es ist sehr bedauerlich . . . dies Mißverständnis.“

„Der junge Herr sieht gar nicht aus, wie ein Excedent.“

„So weniger durfte man ihn arretiren,“ eiferte jetzt der Bürgermeister; „dieser einfältige Nachtwächter macht lauter Dummheiten. Gehen Sie sogleich, liebster Wolf, den Herrn frei zu machen.“

„Fragen Sie aber ja, wo er wohnt, damit man in den Stand gesetzt ist, wieder gut zu machen,“ bemerkt Laura eifrig.

„Und bitten Sie ihn in meinem Namen recht dringend um Entschuldigung“, fügte der Bürgermeister hinzu.

Wolf kniff ein Auge zu, lugte mit dem andern nach Laura und versicherte, daß er Alles auf's Beste ausrichten werde.

„Bist Du nun zufrieden, Mädchen?“ fragte der Bürgermeister, als Wolf sich entfernt hatte.

„Danke, Papa!“ erwiderte die Tochter ihn küssend und hüpfte in ihr Zimmer zurück; aber schlafen konnte sie nicht, denn die Hoffnung und Neugier füllte ihr Herz mit Unruhe, der Bürgermeister dagegen versank alsbald in einen gesegneten Schlaf.

Eine Viertelstunde, nachdem Wolf den Befehl des Bürgermeisters empfangen, befand sich Dr. August Polz, von dem alten Wachtmeister nach Möglichkeit getröstet, auf freiem Fuße. Noch immer summt ihm das Wort des schlauen Polizisten in den Ohren:

„Lassen Sie sich die schöne Parthie nicht entgehen; dreißigtausend Thaler sind Ihnen gewiß!“

Befeligt von dem Gedanken an baldigen Besitz „des schönsten Mädchens der Stadt“, eilte er nach dem Weinkeller, wo er mit Hertwig eine Flasche hatte ausleeren wollen, — richtig, da saß der ausgepichte Jurist beim vollen Römer.

„Hurrah!“ rief er dem Kommenden entgegen; „bist Du der Nachteule glücklich entwischt? Das hast Du brav gemacht. Es kitzelt mich allemal wenn der hochlöblichen Polizei ein Schnippchen geschlagen wird.“

Polz erzählte was geschehen. Hertwig schlug ein lautes Lachen auf.

„Ein schöner Schwiegervater in spe, der seinen künftigen Schwie-